

WAS IST NATURA 2000?

Natura 2000 steht für ein EU- weites Biotopverbundsystem für selten gewordene Lebensräume sowie gefährdete Pflanzen- und Tierarten.

Durch teils Jahrhunderte zurückwirkende nachhaltige und schonende Bewirtschaftungsformen von Seiten verantwortungsvoller Grundbesitzer konnte sich in manchen Gebieten eine besonders reichhaltige Natur erhalten, die andernorts leider verloren gegangen ist. Es gilt, diese für Bayern einmaligen Gebiete zu erhalten, damit auch unsere Nachkommen noch die heimische Artenfülle vorfinden. Es gilt aber auch, die bisherige naturnahe Wirtschaftsweise fortzuführen, durch welche die Gebiete erst zu dem wurden, was sie heute sind.

Vor diesem Hintergrund wurde das Schutzprojekt „Natura 2000“ ins Leben gerufen. Jedes Mitgliedsland hat demnach die Pflicht, besonders wertvolle Gebiete zu sichern und diese in Managementplänen darzustellen. Ziel ist, die Gebiete in gutem Zustand zu erhalten, wozu die Grundbesitzer durch ihre Bewirtschaftung auch künftig beitragen sollen. In Bayern besteht das Natura 2000-Netz aus insgesamt 744 Einzelgebieten. Sie haben zusammen eine Fläche von 797.000 ha; das entspricht 11,3% der Landesfläche.



GEMEINSAM FÜR BAYERNS NATUR:

DIE „RUNDEN TISCHE“

Ob als direkt beteiligter Grundbesitzer, Behörden- oder Verbandsvertreter – nur durch gemeinsames Handeln werden wir unsere schöne bayerische Natur- und Kulturlandschaft dauerhaft bewahren können. Am „Runden Tisch“ als Gesprächsforum hat jeder Beteiligte und Interessenvertreter die Möglichkeit sich mit seinen Anliegen einzubringen.

Weitere Informationen:

Amt für Landwirtschaft und Forsten Roth

Außenstelle Hersbruck
Amberger Str. 82
D-91217 Hersbruck
Tel: +49 (0)9151-727-62

E-Mail: poststelle@alf-rh.bayern.de



www.alf-rh.bayern.de

Amt für Landwirtschaft und Forsten Fürth

Bereich Forsten
Universitätsstraße 38
D-91054 Erlangen
Tel: +49 (0)9131-8849-0

E-Mail: poststelle@alf-fu.bayern.de

www.alf-fu.bayern.de

Regierung von Mittelfranken

Höhere Naturschutzbehörde
Promenade 27
D-91522 Ansbach
Tel: +49 (0)981-53-1357

E-Mail: poststelle@reg-mfr.bayern.de

www.regierung.mittelfranken.bayern.de



Tiergarten der Stadt Nürnberg

Am Tiergarten 30
D-90480 Nürnberg
Tel: +49 (0)911-5454-6

E-Mail: tiergarten@stadt.nuernberg.de

www.tiergarten.nuernberg.de



Forstbetrieb Nürnberg

Moritzbergstraße 50/52
D-90482 Nürnberg
Tel: +49 (0)911-950853-0

E-Mail: info-nuernberg@baysf.de

www.baysf.de



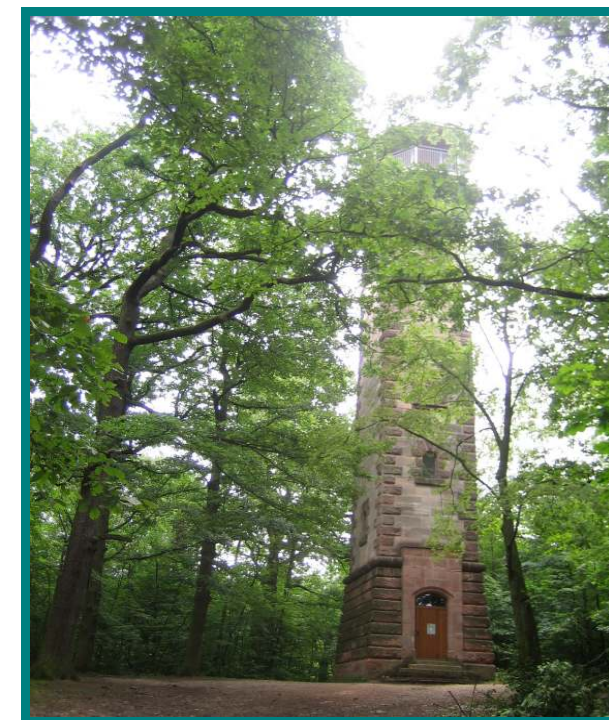
Amt für Landwirtschaft und Forsten Roth



NATURERBE BAYERN

NATURA 2000

FFH- GEBIET 6532- 372 „TIERGARTEN NÜRNBERG MIT SCHMAUSENBUCK“

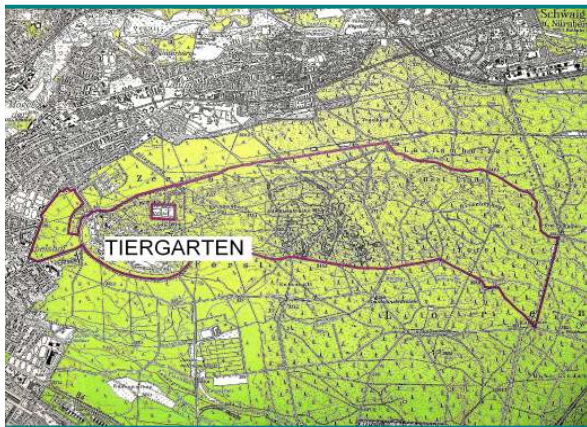


Aussichtsturm auf dem Schmausenbuck

LAGE, GRÖÖE, BESITZVERHÄLTNISSE

Das Fauna- Flora- Habitat- Gebiet „Tiergarten Nürnberg mit Schmausenbuck“ durchzieht den Lorenzer Reichswald als lang gezogener Rücken östlich von Zerzabelshof. Von den insgesamt 613 ha des Schutzgebietes sind ca. 570 ha Wald . Die Offenlandbereiche werden im Wesentlichen von den ehemaligen Sandsteinbrüchen der Stadt Nürnberg geprägt, in denen jetzt ein Großteil der Freilandgehege des Tiergartens untergebracht ist.

Der ganz überwiegende Teil des Gebietes (rund 536 ha) befindet sich im Besitz des Freistaates Bayern. Die Bewirtschaftung erfolgt durch das Unternehmen „Bayerische Staatsforsten“, das kraft Gesetzes zur naturnahen und schonenden Bewirtschaftung verpflichtet ist. Der eigentliche Tiergarten mit umgebenden Wäldern gehört der Stadt Nürnberg (ca. 67 ha) , der Bereich des Wasserhochbehälters befindet sich in privatem Besitz.



Lage des FFH- Gebietes im Lorenzer Reichswald

BEDEUTUNG

Das Gebiet zeichnet sich durch seinen sehr hohen Waldanteil (93%) aus. Nutzungsgeschichtlich bedingt sind die von vielen Alteichen und Altbuchen durchsetzten Wälder vom Nadelholz, v.a. von der Kiefer geprägt, jedoch in starkem Wandel hin zu naturnahen, sehr laubholzreichen Mischbeständen begriffen. Der dadurch bedingte Strukturreichtum gewährt vielen Tier- und Pflanzenarten Lebensraum. Besondere Bedeutung hat das Gebiet für den Erhalt des seltenen Eremiten, eines in Mulmhöhlen sehr alter Laubbäume lebenden Käfers und der Bechsteinfledermaus. Eine Vielzahl anderer Insekten sowie Vögel (v.a. Spechte, Eulen und andere Höhlenbrüter) und viele Pilzarten sind ebenfalls auf den Strukturreichtum des Gebietes mit einem hohen Anteil alter und abgestorbener Bäume angewiesen. Daneben hat das Gebiet , wie schon seit Jahrhunderten, große Bedeutung als bevorzugtes Erholungsgebiet der Bevölkerung im Ballungsraum.



Links: Eremit – eine faunistische Besonderheit
Rechts: entsprechender Lebensraum in Mulmhöhlen einer alten Eiche



Oben: Bechsteinfledermaus. Sie ist auf alte Laubbäume mit Höhlen – wie es sie rund um den Schmausenbuck noch reichlich gibt - angewiesen

Unten: Alter Eichenbestand – Lebensraum der geschützten FFH- Arten Bechsteinfledermaus und Eremit sowie vieler anderer Tier- und Pflanzenarten

